

Erfolgsrechnung der skuba 2009

genehmigt an der SR-Sitzung vom 13.04.2010

Einnahmen				
Kostenstelle	Budetposten	Einnahmen 2009	Budget 2009	positiv negativ
3ZX1174/ Reservenaufträge der skuba 3ZX1209		0.00	37'200	
ZX9115 Mitgliedsbeiträge skuba		180'690.00	210'000	-29'310.00
Finanzierungsbeitrag Universität		121'727.48	120'000	1'727.48
ZX9111 Einnahmen GA Ausleihe		1'330.50		1'330.50
ZX9111 Einnahmen Verkauf Kaffeebecher		535.00		535.00
ZX9131 Rückzahlung Lohn Barchef durch skuBAR		2'445.80		2'445.80
ZX9186 Einnahmen skuba Reiraite		445.95		445.95
3ZX1229 skuba Parties	Semesterparty FS	2'525.20	0	2'525.20
Total Einnahmen 2009:		309'699.93	367'200	-63'750.92
Ausgaben				
Kostenstelle	Budetposten	Ausgaben 2009	Budget 2009	positiv negativ
ZX9101 Vorstand	Vorstandsentschädigungen brutto	68'222.24	56'900	-11'322.24
	Arbeitgeber-Beiträge	6'476.86	6'600	123.14
	Ressortgelder	1'234.20	5'000	3'765.80
	Spesen aller Vorstandsmitglieder	2'456.30	3'500	1'043.70
ZX9111 Administration	Lohn Sekretariatsangestellte brutto	53'274.30	46'500	-6'774.30
	Arbeitgeberbeiträge	4'646.70	4'850	203.30
	Honorare für SR-Prokollé aus 2008	416.25		-416.25
	Allg. Ausgaben	2'559.70	1'500	-1'059.70
	Büromaterial	4'373.65	3'000	-1'373.65
	EDV allgemein	5'618.76	5'000	-618.76
	Abos Zeitschriften/Zeitungen Lesecke	6'087.87	7'000	912.13
	EDV Investition 2009	2'188.62	6'000	3'811.38
	EDV Investition aus 2008	5'272.85		-5'272.85
	Mobiliar skuba Büros	1'335.40	4'000	2'664.60
	Mobiliar skuba Büros aus 2008	4'826.75		-4'826.75
	Mobiliar skuba Repräsentation	0.00	5'000	5'000.00
ZX9115 Mitgliedschaften	Mitgliedsbeitrag VSS-UNES	30'593.70	30'000	-593.70
	Mitgliedsbeitrag WoVe	100.00	100	0.00
	Mitgliedsbeitrag Jugendherbergen	0.00	100	100.00
ZX9121 Fachgruppen -ausgaben	Fachgruppenbeiträge	55'582.50	55'000	-582.50
	Arbeitsgruppensubvention FG Phil. I	123.90	500	376.10
	Arbeitsgruppensubvention FG Phil. II	27.55	500	472.45



ZX9125 Studierendenrat	SR Subventionen 2009	27'070.10	30'000	2'929.90
	SR Subventionen aus 2008	7'101.59		-7'101.59
	SR Spesen	3'839.75	3'500	-339.75
ZX9131 skuba-Keller	Lohn Barchef (inkl. Lohnnebenkosten)	2'445.80		-2'445.80
	Lohn Lesecke brutto	6'435.00	5'600	-835.00
	Lohn Putzdienst skuba-Keller brutto	1'508.00	1'300	-208.00
	Arbeitgeberbeiträge Lesecke & Putzdienst	596.30	650	53.70
	Mobiliar skuba-Keller (ohne skuBar)	5'000.00	5'000	0.00
	Technik/EDV skuba-Keller	3'000.00	3'000	0.00
ZX9151 dings-Stiftung	Subvention	13'979.80	15'000	1'020.20
ZX9155 Kulturgruppe	Veranstaltungsgelderpool	2'796.20	5'000	2'203.80
ZX9161 Rechtsberatung	Finanzbeitrag skuba 2009	10'000.00	10'000	0.00
	Finanzbeitrag skuba 2008	10'000.00		-10'000.00
	Werbemassnahmen	0.00	1'000	1'000.00
	2 Blockseminare	9'531.05	12'400	2'868.95
ZX9181 Wahlen	Evtl. Kampfwahl/Urabstimmung	0.00	7'500	7'500.00
	Entschädigungen	500.00		-500.00
	Drucksachen	999.10	1'500	500.90
ZX9185 Solifonds	Druck Einzahlungsscheine	0.00	2'300	2'300.00
	Preise Wettbewerb	465.25	700	234.75
ZX9186 Veranstaltungen/ Öffentlichkeits- arbeit	Infomarkt	60.00	500	440.00
	Löhne Geringfügigbeschäftigte	0.00	2'500	2'500.00
	Arbeitgeberbeiträge	0.00	200	200.00
	Mittel von alter Kostenstelle Drucksachen	0.00	13'500	13'500.00
	Mittel von alter Kostenstelle Lobbying	0.00	5'000	5'000.00
	Ausgaben skuba Retraite	5'660.20		
	Bologna Podiumsdiskussion	1'156.81		
	Dankeschönaperero	1'534.40		
	Veranstaltung Stud. Partizipation	300.25		
	skuba Kaffeebecher	4'131.42		
	Lobby-Apero	518.00		
	Infobroschüre	3'200.00		
	Tutorate gegen Nachtschichten	557.25		
	Kommissionsvertretertreffen FS	197.95		
	skuba Agenda	450.54		
	Summe Kosten ZX9186	17'766.82	21'700	3'933.18
	3ZX1174/ Reservenaufräge	2 GA der SBB	10'200.00	0
3ZX1209 der skuba	Buchprüfung Universitätscontrolling 08/09	3'000.00	0	-3'000.00
3ZX1229 skuba Parties	SSP FS09	13'504.55	0	-13'504.55
Total Ausgaben 2009:		405'157.41	367'200	-37'957.41
Jahresergebnis 2009: -95'457.48				



skuba Jahresrechnung 2009

Einleitung

Die turbulenten Ereignisse und Fehler aus dem Rechnungsjahr 2008¹ und der Vergangenheit verfolgten die skuba weit ins Rechnungsjahr 2009 hinein und zeigten zum Teil auch erst dort die vollen Konsequenzen auf. Dachte man anfangs 2009 noch, dass die skuba finanziell sicher aufgestellt ist, so wurde im Rahmen der Erstellung der Jahresrechnung 2008 und eingehenden Rechnungen für Leistungen aus 2008 klar, dass dem nicht so war. Erschwert wurde die Ordnung der skuba-Finzen dadurch, dass es versäumt wurde Verbindlichkeiten transitorisch zu verbuchen.

Das Rechnungsjahr startete so mit dem Neuaufbau der Buchhaltung durch das Ressort Finanzen & Personal unterstützt durch das universitäre Controlling.

Nach dem dies erfolgt war, lief der Betrieb der skuba in geregelten Bahnen.

Leider muss die skuba vor allem aufgrund von Versäumnissen in der Vergangenheit im Rechnungsjahr 2009 ein massives Defizit von 95'457.48 CHF ausweisen. Dies hat vier Hauptgründe: Die historische Budgetstruktur der skuba, Fehlbudgetierungen, nicht erfolgte transitorische Buchungen, sowie vermeidbare Ausgaben.

Die einzelnen Punkte werden im Folgenden kurz erläutert, bevor auf die einzelnen Kostenstellen und Budgetposten eingegangen wird. Zum Abschluss folgt eine Darstellung der Bilanz für das Jahr 2009 samt zugehörigen Ausführungen, eine Schilderung einer möglichen Zukunftsperspektive und ein Fazit des Ressortleiters Finanzen & Personal.

Budgetstruktur der skuba

Die skuba hat seit 2007 kein ausgeglichenes Budget mehr. Das heisst, es wurden weniger Einnahmen generiert, als Ausgaben geplant waren. Um den Fehlbetrag zu decken, wurden Teile der Reserven zum Ausgleich des Budgets verwendet. Dies hat solange funktioniert, als in diesen Budgets einige Budgetposten vorhanden waren, die zu hoch budgetiert waren. So konnte die skuba trotz der Einplanung von Reserven im Budget regelmässig einen kleinen Überschuss generieren.

Im Budget 2009, welches am 18.11.2008 vom Studierendenrat verabschiedet wurde, wurden erneut Reserven in Höhe von 37'200 CHF eingeplant, um die Ausgaben finanzieren zu können.

Fehlbudgetierungen

In den vergangenen Jahren waren einzelne Posten falsch budgetiert worden. Auf der Einnahmeseite wurden die skuba-Mitgliedsbeiträge und auf der Ausgabenseite vor allem die Personalkosten falsch budgetiert.

¹ Siehe Jahresbericht der skuba 2009



Die skuba-Mitgliedsbeiträge wurden für das Jahr 2008 um 25'000 CHF zu hoch budgetiert². Für das Jahr 2009 ist man von einem weiteren Wachstum der Mitgliederzahlen ausgegangen und hat daher analog zu den falschen Zahlen von 2008 rund 30'000 CHF zu viel an Einnahmen budgetiert. Als Berechnungsgrundlage dienten die budgetierten Mittel des Vorjahres. Dieser Beitrag fehlte 2009 zur Finanzierung des Budgets.

Die Personalkosten wurden mindestens seit 2007 falsch budgetiert. In der Planungsphase des Budgets 2009 konnte nicht erkannt werden, dass diese Zahlen zu niedrig angesetzt waren. Effektiv wurden die Personalkosten rund 20'000 CHF zu tief budgetiert.

Die Frage, warum der skuba-Vorstand Finanzen & Personal diese Fehlbudgetierungen nicht bemerkt hat, erklärt sich folgendermassen:

Dem Verantwortlichen, der das Budget 2009 erstellen sollte, wurde in der Sitzung des Studierendenrats (SR) vom 28.10.2009, die eine SR-Sitzung vor der Budgetverhandlung lag das Mandat entzogen.

Daher musste der verbliebene skuba-Vorstand kommissarisch die Aufgaben übernehmen und das Budget auf der Grundlage der Vorjahresbudgets erstellen. Dies geschah zusammen mit der Finanzkommission der skuba, (FiKo) Mitglied dieser war auch Kai Rexrodt, der aktuelle Ressortleiter Finanzen & Personal im skuba-Vorstand.

Bei der Erstellung des Budgets hatte dieses Team ausser den Budgetzahlen von 2008 keine weiteren Unterlagen zur Verfügung und hatte auch keinen Zugang zum elektronischen Buchhaltungssystem SAP.

In der folgenden Studierendenrats-Sitzung vom 18.11.2008 wurde das bisherige FiKo-Mitglied Kai Rexrodt in den skuba-Vorstand gewählt und in der gleichen Sitzung das skuba-Budget 2009 verabschiedet.

Die finanzielle Situation der skuba konnte erst nach der Einarbeitung des neuen Finanzverantwortlichen im skuba-Vorstand und der Buchprüfung, die durch das universitäre Controlling im Zusammenhang mit dem Veruntreuungsfall von 2008 durchgeführt worden war, vollständig erfasst werden. Dies geschah im Zuge der Erstellung der skuba-Jahresrechnung 2008, die am 21.04.09 vom Studierendenrat verabschiedet wurde.

Dass der Rahmen des 2008 verabschiedeten Budgets und seine Struktur nicht sinnvoll gewesen sind, wurde bereits anfangs 2009 festgestellt. Diese wurde in Zusammenarbeit mit dem universitären Controlling neu strukturiert und dem Studierendenrat zur Kenntnis gebracht.

Transitorische Buchungen

Allgemein: Unter transitorischen Buchungen versteht man die Übertragung von Mitteln aus einem Jahr in das nächste. Diese Buchungen werden notwendig, wenn Ausgabenbeschlüsse ins alte Jahr fallen, diese aber erst im neuen Jahr bezahlt werden.

² Siehe skuba Jahresrechnung 2008: Budget 200'000 CHF, real 175'000 CHF

Die skuba hatte im Jahr 2008 durch Verträge bedingte Verpflichtungen bzw. ist durch Beschlüsse des Studierendenrats oder des Vorstands Verpflichtungen eingegangen. Diese betrafen das Jahr 2008 und hätten in diesem beglichen werden müssen, was aber vor allem aufgrund damals noch ausstehender Rechnungen nicht erfolgt war.

Diese Verpflichtungen belaufen sich auf rund 30'400 CHF und werden in der Erfolgsrechnung entsprechend ausgewiesen und kommentiert.

Eigentlich hätten diese Mittel von 2008 auf 2009 übertragen werden müssen. Dies konnte aber während der kurzen Zeit zwischen der Wahl des neuen Finanzverantwortlichen und dem Jahresabschluss nicht erfolgen. Daher sind diese Kosten nicht in die Jahresrechnung 2008 eingeflossen und somit erst im Jahr 2009 zu Buche geschlagen.

Vermeidbare Ausgaben

Als vermeidbare Ausgaben sind jene Ausgabenbeschlüsse von 2009 zu nennen, die bei besserer Informationslage vermieden worden wären. Bedauerlicherweise ist der skuba-Vorstand bis zu der Präsentation der Resultate der Buchprüfung seitens des universitären Controllings und der Ausarbeitung der Jahresrechnung 2008 von einer allzu optimistischen Einschätzung der finanziellen Lage – insbesondere der Reserven der skuba – ausgegangen.

In der ersten SR-Sitzung vom 17.02.2009 beschloss der SR zur Ergänzung des Dienstleistungsangebots die Anschaffung von zwei übertragbaren Generalabonnements der SBB im Wert von 10'200 CHF. Ausserdem wurde beschlossen, diese Anschaffung direkt aus den Reserven und somit nicht aus den für 2009 vorgesehenen budgetierten Mitteln des SR-Subventionsbudgets zu finanzieren.

Am 28. Februar fand die traditionelle Semesterstartparty der skuba statt, welche in der Vergangenheit immer einen kleinen Gewinn abgeworfen hatten. Bei der Planung wurde auf Wunsch des Studierendenrates³ der Break-Even⁴ sehr hoch angesetzt, da dieser eine lediglich kostendeckende und nicht gewinnorientierte Budgetstruktur gewünscht hatte. Verschiedene Gründe (Terminwahl vor Fasnachtsbeginn, Wahl des Veranstaltungsortes, schlechtes Wetter und hohe Fixkosten) führten zu einem Defizit von rund 11'000 CHF.

Summe aller „Fehler“

Werden diese Kostenblöcke addiert, ergibt sich folgendes Bild:

- traditionelle skuba-Budgetstruktur: 37'200 CHF
- Fehler bei Budgetierungen: 50'000 CHF
- transitorischen Buchungen: 30'400 CHF
- vermeidbare Ausgaben: 21'200 CHF

³ siehe SR-Protokoll vom 17.02.09 Seite 1 unten

⁴ Der Punkt an dem die Einnahmen höher sind als die Kosten der Veranstaltung. Da die skuba ein grosses Programm hatte, hatten wir hohe Fixkosten und so auch einen hohen Break Even.



Gesamthaft fehlen der skuba gemäss dieser Rechnung Mittel in Höhe von 138'800 CHF, damit die skuba eine ausgeglichene Jahresrechnung präsentieren kann.

Dass trotz dieser horrenden Fixkosten die skuba ein niedrigeres Defizit präsentieren kann, liegt vor allem am Engagement des skuba-Vorstands, der eine laufende Ausgabenkontrolle vornahm und einen strikten Sparkurs verfolgte.

Einnahmen der skuba

Auf der Einnahmeseite der skuba stehen traditionell zwei Haupteinnahmequellen im Vordergrund, die dieses Jahr erstmalig durch mehrere kleinere Einnahmen ergänzt werden.

Die skuba-Mitgliedsbeiträge sind, wie eingangs erwähnt, falsch budgetiert worden, sind aber im Vergleich zu 2008⁵ aufgrund der wachsenden Universität weiter gestiegen. Zukünftig wird dieser Betrag wohl weiter, wenn auch weniger stark ansteigen, da entgegen der Prognosen zum Zeitpunkt der Budgetierung 2010 die Universität wieder leicht gewachsen ist.

Der Finanzierungsbeitrag der Universität Basel ist leicht höher, da die Universität Kosten von Mobiliar- und EDV-Investitionen teilweise übernommen hat.

Es wurde davon abgesehen den Reserven-Bedarf direkt auf der Einnahmeseite auszuweisen und zu erklären, da dies das Ergebnis der Erfolgsrechnung verändert und somit für Laien nicht ersichtlich ist, warum nun die Reserven sowohl auf der Einnahmeseite als auch im Jahresergebnis eine Funktion haben. Es sei an dieser Stelle auf die Bilanz verwiesen, die diesen Punkt ausführlich behandelt.

Die bereits oben erwähnten übertragbaren GAs der SBB wurden für eine geringe Leihgebühr an skuba-Mitglieder verliehen. Da der dings-Shop ab Juni den Verleih vom skuba-Sekretariat übernommen hat, geht zur Aufwandsentschädigung ein Teil der Einnahmen an den dings-Shop. Die realen Einnahmen sind entsprechend höher als die dargestellten Einnahmen.

Beim Vergleich der Anschaffungskosten von 10'200 CHF mit den Einnahmen ist ersichtlich, dass diese Dienstleistung defizitär ist. Aus diesem Grund hat der SR beschlossen die Verleihgebühren zu erhöhen. Eine Auswertung der GA-Ausleihe entsprechend den Wünschen des SRs konnte bisher aufgrund von Kapazitätsproblemen bisher nicht durchgeführt werden, soll aber bis zum Sommer vorliegen.

Im Jahr 2008 hat die skuba wie im Jahresbericht der skuba ersichtlich wiederverwendbare Thermoskaffeebecher angeschafft, die für einen Preis von 6.- CHF verkauft werden. Da auch hier der dings-Shop den Verkauf übernimmt, bekommt er einen Anteil am Verkaufserlös. Die Anzahl der verkauften Becher übertraf die Erwartungen des skuba-Vorstands und wir sind zuversichtlich die geplanten Einnahmen für 2010 zu erreichen.

⁵ skuba-Mitgliedsbeiträge 2008: 174'800 CHF



Bisher wurde der Lohn des Barchefs von der skuba bezahlt und in entsprechender Höhe von der skuBAR der skuba erstattet. Da die skuBAR seit Mai über eine eigene Buchführung verfügt, wird nun der Lohn direkt verbucht. Der Lohn aus dem Zeitraum davor konnte entsprechend nicht dort verbucht werden, sodass für diesen Zeitraum die von der skuba ausgelegten Lohnkosten erstattet wurden. Für die skuba sind also keine Kosten entstanden, da die Lohnkosten der Erstattung entsprachen.

Ende April fand die erste skuba-Retraite des Vorstands und des SRs statt. Diese verursachte einige Kosten und so wurde vom SR beschlossen, dass die Teilnehmenden einen Unkostenbeitrag⁶ zu bezahlen haben. Diese zuzüglich zurückbezahlten Auslagen während der Retraite ergeben die dargestellten Einnahmen.

Wie bereits oben erklärt fand anfangs des FS 2009 die SSP der skuba statt. Diese war defizitär, was die Einnahmen durch Ticketverkäufe belegen.

Ausgaben der skuba

Zu den Einnahmen der skuba ist vorweg zu sagen, dass einige Kosten nicht im Budget vorgesehen waren, aber in der Erfolgsrechnung Eingang finden mussten. Ausserdem wurde die Budgetstruktur mit Hilfe des universitären Controllings neugestaltet. Da ein Budget ein Plan der Ausgaben darstellt, der skuba aufgrund der neuen Administration aber zum Teil die nötigen Erfahrungswerte fehlten, ist es nicht verwunderlich, dass neue Budgetposten bzw. Kosten aufgeführt sind. Dies dient vor allem der Transparenz und dem Verständnis der Ausgaben.

ZX9101 – skuba-Vorstand

In dieser Kostenstelle sind drei Arten von Kosten angegliedert. Die Entschädigungen des skuba-Vorstands, die Ressortgelder sowie die allgemeinen Spesen des Vorstands.

Die Vorstandsentschädigungen wurde für 2009 deutlich unterbudgetiert, was sich vor allem durch die falsche Lohnnebenkostenberechnung⁷ erklären lässt. So liegen die monatlichen Netto-Entschädigungen seit Juli 2007⁸ unverändert bei 850 CHF für den „normalen“ skuba-Vorstand sowie bei 1'000 CHF für die Mitglieder des Co-Präsidiums. Da zudem die Budgetierung von zusätzlichen Mittel für allfällige Vorstandswechsel vergessen wurde, ist die Kostenstellen aufgrund von zwei Wechseln zusätzlich belastet worden, da ein alter Vorstand einen Neuen in seine Arbeit einführen muss und für diese Zeit von maximal einem Monat doppelte Mittel benötigt werden.

⁶ vgl. SR-Protokoll vom 31.03.09 Traktandum „Budget skuba-Retraite“

⁷ Steuern und Sozialabgaben (AHV, PK und Co) sowohl für die Arbeitgeber- (=skuba) als auch Arbeitnehmerseite

⁸ Siehe SR-Protokoll vom 08.05.2007



Die Ressortgelder des skuba-Vorstands erlauben den Ressortinhaber Veranstaltungen und Projekte ausserhalb der geplanten zu unterstützen. In 2009 wurden die Ressortgelder vergleichsweise wenig belastet, was sich durch die neue Struktur der Ausgaben und den Sparkurs erklären lässt. So werden die Veranstaltungen und Projekte der skuba nahezu komplett über die Kostenstelle ZX9186 Veranstaltungen/Öffentlichkeitsarbeit abgewickelt, da es wenig Sinn macht, die gleichartigen Kosten über verschiedene Kostenstellen zu verteilen. So wurden Projekte, die durch Ressortmittel des Vorstands finanziert wurden unter Veranstaltungen/Öffentlichkeitsarbeit ausgewiesen. Die entsprechenden „Umbuchungen“ werden in der Jahresrechnung 2009 transparent präsentiert und einzeln erklärt. Da diese Politik jedoch nicht von Anfang an betrieben wurde, sind in den Ressortmitteln die Kosten der Fachgruppentreffen oder des Fakultätsvertretertreffens verbucht worden. Die restlichen Kosten teilen sich auf verschiedene kleinere Projekte und allgemeine kleinere Ausgaben auf.

Die Spesen des skuba-Vorstands dienen in der Vergangenheit und zu Beginn von 2009 vor allem der Finanzierung von Material- und Reisespesen während der Vorstandsarbeit. Die Kosten hier teilen sich wie folgt auf: rund 40% Reisespesen vor allem für die Arbeit im VSS sowie EUCOR und Akkreditierungspool, 60% für sonstige Spesen, wobei hier ein Treffen mit dem Rektorat als grösster Einzelposten enthalten ist.

ZX9111 – Administration

Diese Kostenstelle ist die mit Abstand komplexeste der skuba, da hier sehr viele Kosten zusammenlaufen. Das Spektrum geht von den Löhnen des Sekretariats, über Honorare für SR-Protokolle aus dem Jahr 2008, über die Allgemeinen sowie Büro- und EDV-Ausgaben, zu den Abos der Lesecke und schliesslich zu den Investitionsausgaben.

Die dargestellten Sekretariatslöhne umfassen die beiden Sekretärinnen der skuba sowie den Computerverantwortlichen (CV) der skuba. Sie verfügten in 2009 über ein Pensum von insgesamt 70% (40%+20% Sekretärinnen, 10% CV). Auch hier wurden genau wie bei den übrigen Personalkosten vor allem die Lohnnebenkosten falsch berechnet..

Aufgrund der finanziellen Situation der skuba und dem Wunsch des SRs nach Aufrechterhaltung des Dienstleistungsniveaus⁹ wurden diese drei Stellen ab Dezember 2009 bzw. ab März 2010 auf eine Stelle mit 40% zusammengekürzt.

Die aufgeführten Honorare für SR-Protokolle aus 2008 sind auf zwei temporären Anstellungen von Protokollantinnen für je eine SR-Sitzung zurückzuführen. Diese wurden 2008 aus unbekanntem Gründen nicht bezahlt, sodass diese 2009 zu begleichen waren. Die Honorarhöhe lag bei jeweils 200.- CHF brutto zuzüglich der Lohnnebenkosten.

Der Posten Allgemeine Ausgaben ist als Sammelpool von Ausgaben zu verstehen, die man im Betrieb der skuba benötigt, die aber in keinen anderen vorhandenen Budgetposten passen.

⁹ vgl. SR-Protokoll vom 27.10.09 Traktandum 4.3. Urabstimmung

Da hier bei der Budgeterstellung 2009 Gelder für den Bereich Drucksachen abgezogen wurde, kann nicht von einer Kostenüberschreitung gesprochen werden, dennoch hat der skuba-Vorstand Massnahmen ergriffen, um die Kosten zu verringern.

Im Bereich Büromaterial fallen die namensgebenden Kosten an. Hervorzuheben sind hierbei die Druckerkosten in Form von Tonern. Diese fielen sowohl in diesem Posten als auch im Budgetposten EDV allgemein an, was durch zusammenhängende Rechnungen bedingt ist. So hat die skuba 2009 rund 5'800 CHF für Toner ausgegeben, was knapp 60% der Kosten in diesen beiden Budgetposten ausmacht. Zu erklären sind diese Kosten mit der gestiegenen Aktivität und Arbeit des skuba-Vorstands, des SR und der Arbeitsgruppen im Büro der skuba. Der Vorstand hat aber auch hier bereits reagiert und setzt nun alternative Toner ein, die eine Kostenersparnis von bis zu 50% gegenüber den originalen Tonern haben. Die restlichen Kosten im Bereich EDV allgemein setzten sich aus Domain- sowie den Wartungs- und Supportkosten der skuba-Website zusammen.

Die Abos von Zeitungen und Zeitschriften für den Lesesaal im skuba-Keller wurden entsprechend der Sparmassnahmen und den Wünschen des SR bei der Jahresrechnung 2008 angepasst, sodass hier nicht der volle Umfang der budgetierten Mittel benötigt wurde.

Der Bereich Investitionen sah einmalige Ausgaben zum Aufbau einer effizienten Arbeitsplatzstruktur in den Büros der skuba vor. So sollte die Anzahl der nutzbaren Arbeitsplätze von einem auf fünf erhöht werden, sowie die Computerarbeitsplätze von ebenfalls einem auf fünf erhöht werden. Zu diesem Zweck wurde bereits in 2008 Beschlüsse gefasst und entsprechende Bestellungen für je zwei Arbeitsplätze in die Wege geleitet, die allerdings erst in 2009 geliefert und bezahlt wurden. Im Jahr 2009 wurde dann auch nach langer Wartezeit der vom SR in 2008 beschlossene Zylinder- und Schlüsselwechsel¹⁰ durchgeführt, was Kosten in Höhe von 1'250 CHF im Bereich Mobiliar aus 2008 verursachte.

In einer zweiten Runde wurden dann im Zuge der EDV- und Mobiliar-Investitionen 2009 zwei weitere PCs sowie ein Multifunktionsgerät angeschafft.¹¹ Die restlichen Kosten im Bereich Mobiliar 2009 sind kleinere Kosten, wie für eine Garderobe oder eine Geldkassette.

Insgesamt ist zu den Investitionen noch zu sagen, dass die benötigten Mittel für 2008 zu grossen Teilen durch Einsparungen und Einschnitte im Bereich der Investitionen 2009 gedeckt werden konnten und so das prognostizierte Defizit verringert werden konnte.

Die im Budget 2009 geplanten Ausgaben Mobiliar skuba Repräsentation, die für einen Messestand und ein mobiles Rednerpult vorgesehen waren, wurden aus Spargründen sistiert.

ZX9115 – Mitgliedschaften

In dieser Kostenstelle werden lediglich drei Budgetposten geführt.

¹⁰ Siehe SR-Protokoll vom 09.12.2008

¹¹ Details zu diesen Punkten siehe im Protokoll der SR-Sitzung vom 31.03.2009



Als grösster Posten fällt der Mitgliedsbeitrag des VSS an. Dieser war 2009 mit 30'000 CHF budgetiert. Zu zahlen waren real ca. 30'600 CHF. Aufgrund der finanziellen Situation der skuba wurde die 2. Tranche des Beitrags beim VSS gestundet¹², was jedoch bedeutet, dass diese Schuld nur aufgeschoben ist und später beglichen werden muss. In der Folge wird im Aufwand der volle Beitrag ausgewiesen, da erst bei einem Erlass dieser gestundeten Schuld die Mittel auch wieder frei verwendet werden können. Solange dies nicht erfolgt, ist dieses Geld eine Rückstellung von noch zu bezahlenden Kosten.

Als Mitglied der Wohnungsvermittlung (WoVe) mit Einsitz im Stiftungsrat hat die skuba auch 2009 ihren Mitgliedsbeitrag bezahlt.

Die Mitgliedschaft bei dem Verband der Jugendherbergen wurde aufgrund der Nichtnotwendigkeit 2009 gekündigt.

ZX9121 – Fachgruppenausgaben

In dieser Kostenstelle werden die Mittel für die Fachgruppen der skuba sowie für die Fakultätsgruppen der Phil I und Phil II bereitgestellt.

Aufgrund der gestiegenen Studierendenzahlen in 2009 sind die benötigten Fachgruppenbeiträge etwas höher als budgetiert, was aber dem Regelfall entspricht, da zum Zeitpunkt der Budgetierung keine eindeutige Prognose zur Entwicklung der Studierendenzahlen gemacht werden kann.

Die budgetierten Mittel für die Fakultätsgruppen wurden nicht ausgereizt, da einerseits die meisten Kosten von einzelnen Fachgruppen der jeweiligen Fakultät oder Einzelpersonen getragen wurden und zudem die meisten Projekte unentgeltlich realisiert werden konnten.

ZX9125 – Studierendenrat (SR)

In dieser Kostenstelle werden die Mittel für das Subventionsbudget des SRs sowie dessen Spesen bereitgestellt.

Die einzelnen Anträge an das Subventionsbudget 2009 sind auf der Website der skuba ersichtlich¹³ und sollen hier nicht im Einzelnen erklärt werden. Zusammenfassend sei aber zu sagen, dass 21 Projekte mit insgesamt rund 27'000 CHF unterstützt wurden. In Vergleich zu den Vorjahren erweiterte sich das Spektrum der Projekte deutlich und es wurden lediglich zwei Partys mit nicht benötigten Defizitgarantien unterstützt. Diese Entwicklung ist wünschenswert und sollte sich nach Meinung des skuba-Vorstands auch fortsetzen.

Als Altlasten aus dem Jahr 2008 hatte die skuba noch mit zwei nicht abgeschlossenen Projekten aus dem Subventionsbudget 2008 zu tun, die 2009 anfielen. Diese Kosten in Höhe von rund

¹² Siehe Protokoll der VSS-DV vom 10./11. Oktober

¹³ <http://www.skuba.ch/studierendenrat/sr-subventionsbudget-2009/>



7'100 CHF verteilen sich auf die Ausrichtung einer Tagung des EUCOR-Rats der Studierenden in Basel und der Entwicklung des Online Traktandensystems (TrakSys).

Die Spesen des SR dienen traditionell der Reisetätigkeit der Ratsmitglieder im Zuge ihrer Arbeit. Auch wird das traditionelle Weihnachtsessen für die Ratsmitglieder, die Angestellten der skuba und den skuba-Vorstands zum Abschluss des Jahres und der Session über die Spesen des SR finanziert. Dieses Essen ist ein Symbol des Danke-Sagens für die erbrachte ehrenamtliche Leistung der Ratsmitglieder.

ZX9131 – skuba-Keller

Der skuba-Keller ist der zentrale Treffpunkt für Studierende im Kollegienhaus und Heimat der skuBAR und des Lesesaals der skuba. Dieser dient als Erholungsraum, Lern- und Arbeitsort und dem „einfach-mal-gemütlich-beisammen-sitzen“ an der Uni.

Die skuba beschäftigt für die administrative Leitung der skuBAR einen Barchef. Dessen Lohnkosten wurden wie oben bei den Einnahmen erklärt bis April über diese Kostenstelle bezahlt, danach über die eigene Buchhaltung der skuBAR.

Bei den Löhnen der Verantwortlichen des Lesesaals und des Putzdiensts im skuba-Keller wurden analog zum Rest der Personalkosten vor allem die Lohnnebenkosten falsch berechnet und sind deshalb höher als erwartet. Zur Erklärung der Tätigkeiten dieser beiden Personen: Der Lesesaal muss jeden Tag unter der Woche mit den aktuellen Zeitungen und Zeitschriften versorgt werden und die alten Ausgaben entsprechend sortiert und aufbewahrt werden. Die Sorge für diese Aufgabe hat die Verantwortliche des Lesesaals inne.

Der Verantwortliche für den Putzdienst sorgt während der skuba-Keller Öffnungszeiten für die Ordnung und Sauberkeit im Keller, da dieser nur abends vom Putzdienst der Universität gereinigt wird. Zudem ist er für die Einhaltung der Plakatierungs- und Flyerrichtlinien zuständig.

Die Kosten für Mobiliar und Technik im skuba-Keller sollen durch die beiden entsprechenden Posten gedeckt werden. In 2009 wurde diese Mittel vor allem für die Professionalisierung der Einrichtung und der Technik gesorgt, damit ein reibungsloser Ablauf gewährleistet ist. Viele der notwendigen Arbeiten wurden von ehrenamtlichen Helfern im Laufe des Sommers im Zuge der Renovierung durchgeführt. Der skuba-Vorstand dankt an dieser Stelle allen, die mitgearbeitet haben und das überhaupt erst ermöglicht haben.

Die Kosten sind weitgehend budgetgemäss, wobei das skuBAR-Team aus Zeitgründen einige Arbeiten nicht erledigen konnte und die entsprechenden Mittel noch zu Gute hat. Dementsprechend wurden die Restmittel in Höhe von rund 2'150 CHF als offene Verpflichtungen in der Bilanz ausgewiesen.



ZX9151 – dings-Stiftung

Die skuba hat Ende 2009 mit der dings-Stiftung einen Vertrag über fünf Jahre geschlossen, der es den Studierenden erlaubt im dings-Shop zusätzlich zu den regulären 10% Studierendenrabatt einen Sonderrabatt auf Papeterieartikel erhalten. Diese zusätzlichen 10% werden durch die skuba mit maximal 15'000 finanziert. Wie in der Erfolgsrechnung ersichtlich, ist die vergebene Rabattsumme knapp über 1'000 CHF unter dem vorgegebenen Maxima und dürfte damit auch im 2010 ausreichend hoch budgetiert sein.

ZX9161 – Rechtsberatung

Die kostenlose Rechtsberatung für Studierende ist ein gemeinsames Angebot der juristischen Fakultät und der skuba. Hier erhalten Studierende von Jus-Studierenden unter Anleitung eines ausgebildeten Advokaten im Rahmen einer Lehrveranstaltung Beratung in allen Rechtsfragen. Die Kosten für diesen Lehrauftrag werden jeweils zur Hälfte von den beiden Partnern getragen. Da es von beiden Seiten versäumt wurde, den Beitrag für 2008 einzufordern bzw. zu bezahlen, fielen diese Kosten in 2009 an.

Das Budget für Werbemassnahmen wurde nicht belastet, da die Rechtsberatung in 2009 sehr ausgelastet war und deshalb wenige Kapazitäten für zusätzliche Fälle gehabt hätte.

Die budgetierten Mittel für zwei Blockseminare dienen zur Finanzierung zweier Seminare zur Nachbereitung der Lehrveranstaltung am Ende des Semesters. Nach Verhandlungen konnten diese Kosten für die skuba für das HS deutlich gesenkt werden und für das neue Budget 1'000 CHF pro Seminar als vorläufiges Kostendach festgesetzt werden. Eine vertragliche Regelung zur Subventionierung der Blockseminare ist noch ausstehend.

ZX9181 – Wahlen/Urabstimmung

Da im Jahr 2009 keine Urabstimmung stattfand, wurden keine Mittel aufgewendet. Für die Zukunft ist beschlossen, allfällige Urabstimmungen über Rückstellungen zu finanzieren.

Für die normale Wahlen des SR und der studentischen Mitglieder der Fakultätsversammlungen wurden 2009 insgesamt rund 1'500 CHF aufgewendet. Diese setzten aus 500 CHF für das Honorar zur Implementierung eines Online-Wahlsystems sowie aus 1'000 CHF für die Gestaltung und Druck von Flyern und Plakaten zusammen.

ZX9186 – Veranstaltungen/Öffentlichkeitsarbeit

Diese Kostenstelle wurde im Zuge der Restrukturierung des skuba-Budgets mit den beiden Kostenstellen „Drucksachen“ und „Lobbying“ zusammengelegt. In Zukunft soll diese Kostenstelle dazu genutzt werden alle Projekte und Veranstaltungen der skuba transparent auszuweisen und abzurechnen. Da lediglich der Infomarkt als festes Projekt budgetiert war, ist es hier schwierig von Budgetüberschreitungen zu sprechen, da diese Kostenstelle im Gesamten nicht über Budget war. Einige der Projekte sind über andere Budgetposten wie Ressortgelder



(teil-)finanziert bzw. überhaupt ein erstes Mal durchgeführt worden. In Zukunft sollen Projekte und Veranstaltungen der skuba über diese Kostenstelle verbucht und für die nächste Planungsperiode budgetiert werden.

3ZX1174/3ZX1209 – Reservenaufträge der skuba

Da die skuba entsprechend der universitären Richtlinien über keine Konten bei Banken verfügen darf, liegen sämtliche Eigenmittel, also die Reserven der skuba bei der Universität auf Reservenaufträgen. Die dort vorhandenen Mittel generieren weder Zinsen noch Kosten. Sie werden lediglich von Jahr zu Jahr übertragen.

Im Jahr 2009 wurden die Reserven der skuba mit zwei Buchungen direkt belastet. Die Anschaffung zwei übertragbarer GAs der SBB mit 10'200 CHF sowie mit den Kosten für die Buchprüfung bei der skuba durch das universitäre Controlling mit 3'000 CHF. Letztere wurden als Kostendach vom SR in 2008 beschlossen, konnten der skuba aber erst nach Abschluss der Arbeiten in 2009 in Rechnung gestellt werden.

3ZX1237 – skuba Partys

Die skuba verfügt seit Anfang 2009 über einen eigenen Auftrag zur Abrechnung ihrer Partys. Da diese eigentlich zyklisch jedes Semester stattfinden, selbsttragend sein sollten und ein allfälliger Gewinn zur Ausrichtung der nächsten Party verwendet werden sollte, entschloss man sich die Partys aus dem skuba-Budget auszugliedern, um die Buchführung zu erleichtern. Nun sind alle Kosten für eine Party an einem Punkt konzentriert und man kann einen Vergleich über mehrere Partys hinweg ziehen.

Die skuba Semesterstartparty (SSP) im FS 2009 war defizitär und schlug mit rund 13'500 CHF Ausgaben gegenüber rund 2'500 CHF Einnahmen zu Buche. Das Defizit von rund 11'000 CHF musste durch die Reserven gedeckt werden.

Bilanz der skuba 2009

Gesamthaft ergeben all diese Ausgaben und Einnahmen in der Erfolgsrechnung ein Defizit von 95'457.48. Wie diese die Reserven belasten, erklärt die Bilanz für 2009.

<u>Aktiva</u>			<u>Passiva</u>		
	31.12.2009	31.12.2008		31.12.2009	31.12.2008
Kasse	408.40	1'416.45	Transitorische Passiven	4'200.00	
Transitorische Aktiven	3'045.50	0.00	Kreditoren	2'804.01	
Reservenauftrag 3ZX1174	6'048.73	74'306.21	freie Reserven	97'956.10	102'922.66
Reservenauftrag 3ZX1209	0.00	27'200.00			
			Jahresverlust	-95'457.48	
Summe:	9'502.63	102'922.66	Summe:	9'502.63	102'922.66



Aktiva

Die Aktiva-Seite setzt sich als lediglich drei Posten zusammen: Der Kasse mit Bargeld, den transitorischen Aktiva sowie dem Guthaben auf den Reservenaufträgen der skuba.

Die Barkasse dient der Bezahlung von kleineren Kosten, die nicht über Rechnungen durch die Universität bezahlt werden. Der Kassenstand ist Teil der freien Mittel.

Passiva

Auf der Passiva-Seite zeichnet sich ein entsprechendes Bild. Die skuba hat noch Schulden in Form von transitorischen Passiven und Kreditoren, die zu begleichen sind. Der Rest sind freie Reserven.

Rechnet man nun das Jahresergebnis von -95'457.48 CHF gegen die freien Reserven in Höhe von 97'956.10 CHF, so ergeben sich freie Reserven in Höhe von 2'498.62 CHF, was für eine Organisation in der Grösse der skuba zu wenig ist.

Zukunftsperspektive

Der skuba-Vorstand hat im vergangenen Jahr alles möglich dafür getan, das Defizit der skuba zu reduzieren. Gleichzeitig verfolgte man die Strategie die finanzielle Situation der skuba auch für die Zukunft zu verbessern. Die Ausgaben wurden überprüft und dort, wo dies möglich war und sinnvoll erschien reduziert. Ausserdem hat der skuba-Vorstand die Universitätsleitung von den Leistungen der skuba überzeugen können, so dass diese gewillt war, ihren Beitrag an das Budget der skuba für das Jahr 2010¹⁴ wieder zu erhöhen.

Um in Zukunft jedoch den Leistungsauftrag seitens der Universität und das Dienstleistungsangebot der skuba in der heutigen Form aufrecht erhalten zu können, sind zusätzliche Einnahmen notwendig. Aus diesem Grund hat der skuba-Vorstand im Studierendenrat beantragt, eine Urabstimmung über die Erhöhung des skuba-Mitgliederbeitrags durchzuführen. Der Ausgang der Urabstimmung wird letztlich darüber bestimmen, ob die skuba ihre Aufgabe als studentischer Dienstleister weiter professionalisieren kann, oder ob sie sich auf ihre Rolle als hochschulpolitische Vertretung der Studierendeninteressen beschränken muss.

Fazit und Schlusswort

Betrachtet man das Jahresergebnis im Vergleich zu dem, was das Budget und die eingangs aufgeführten Kosten sagen, so sieht man klar, dass die skuba vergleichsweise gut gewirtschaftet hat, denn sonst wären sie mit einem Schuldenberg von über 25'000 CHF ins Jahr 2010 gestartet.

¹⁴ Finanzierungsbeitrag der Universität 2010: 150'000 CHF, siehe auch Leistungsvereinbarung zwischen der skuba und der Universität Basel.

Die Situation der skuba ist nicht rosig, aber nun sind endlich alle Fakten und Zahlen bekannt und man kann fundiert über die Zukunft der skuba reden.

Das Rechnungsjahr 2009 war ein anstrengendes Jahr für die skuba und vor allem für das Ressort Finanzen und Personal. Es kostete viel Nerven und Zeit, die skuba an den Startpunkt einer deutlich sichereren Zukunft zu bewegen, wo sie jetzt steht und auf den Startschuss wartet. Auch wenn die Strecke noch nicht klar ist, so wissen wir dennoch eins: Wir werden weiterhin alles dafür tun, dass die skuba am Leben bleibt und ihre Mission der Studierendenvertretung an der Universität Basel gewissenhaft und erfolgreich fortsetzen kann.

Die skuba muss sich grundsätzlich entscheiden, wie sie sich positionieren will, und welches ihr Selbstverständnis ist. Geht man in die Richtung eines Dienstleistungsunternehmens oder beschränkt man sich auf die Kernaufgabe der skuba: die politische Vertretung der Studierendeninteressen in und ausserhalb der Universität Basel?

Es ist offensichtlich, dass beides sinnvoll und wichtig ist, doch aktuell sind hierfür weder die personellen noch die finanziellen Ressourcen ausreichend vorhanden.

Sollten sich die Studierenden der Universität Basel dafür entscheiden, die Urabstimmungsvorlage anzunehmen, kann der Prozess in beide Richtungen vorangetrieben werden. Sollten sie sich dagegen aussprechen, so bedeutet dies zwangsläufig, dass einzelne Angebote der skuba gekürzt oder gestrichen werden müssen, die nicht zu den in der Leistungsvereinbarung definierten Aufgaben der skuba gehören.

Ich hoffe, dass die skuba den eingeschlagenen Kurs in Richtung der Professionalisierung fortsetzt und auch zukünftig auf sicheren Beinen steht.

Für den skuba-Vorstand

Kai Rexrodt
skuba-Vorstand Ressort Finanzen und Personal
Budgetverantwortlicher der skuba